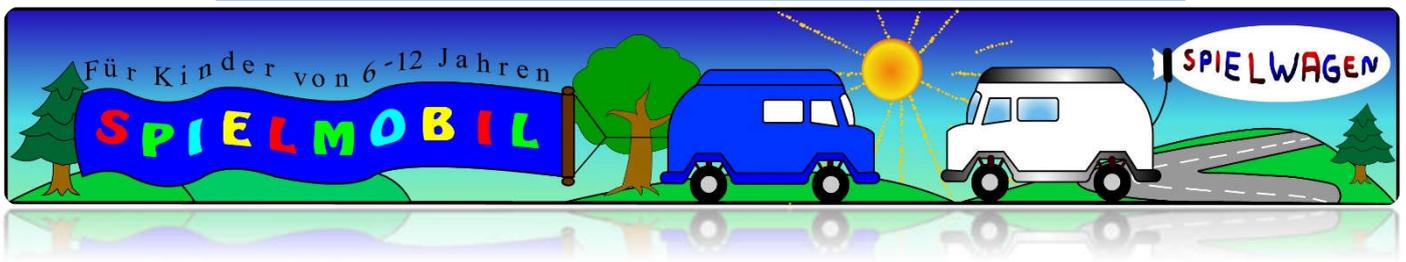


Janina Berlow

Arabella Göbel

Vlora Hasani



JAHRESBERICHT 2020

SPIELMOBIL

&

SPIELWAGEN

www.spielmobil-augsburg.de



Kinder sind Zukunft! Der Augsburger Kinderschutzbund für die Zukunft vor Ort:



Jahresbericht

Spielmobil und Spielwagen

2020



1. Einleitung und Überblick.....	2
2. Bastelangebote Homepage.....	4
3. Königsbrunner Tafel.....	5
4. Ferienprogramm.....	5
5. Kooperationsprojekt „Macht Halt“e-Stelle“.....	7
6. Rübengeister schnitzen.....	7
7. Bastelwerkstatt.....	8

1. Einleitung und Überblick

Uns alle stellte das Jahr 2020 vor neue Herausforderungen.

Im Januar und Februar konnte noch keiner mit der Pandemie und ihrer Auswirkung rechnen. Wir schrieben unseren Jahresbericht für 2019 und auf dessen Auswertung erstellten wir unser Programm für 2020. Wir planten unsere Saison wie üblich, Umfang und Einsätze ähnlich den Vorjahren. Wir führten Einstellungsgespräche mit Übungsleiter und Werkstudenten und stellten dann die Komplettplanung auf.

Unsere Planung sah vor, dass der Spielwagen ab Anfang April und das Spielmobil ab Mitte April losfahren sollten.

Wir trafen Absprachen mit unseren Kooperationspartnern der Stadt Augsburg, den Organisatoren des städtischen Ferienprogramms „tschamp“, der *Wohnbaugruppe Augsburg* und den verschiedenen Partnern der Sondereinsätze.

Wir hatten verschiedene Projekte und Zusammenarbeiten mit Augsburger Einrichtungen geplant, z.B. mit dem Stadtjugendring, der Lehmbaugruppe, dem Abenteuerspielplatz und weiteren Partnern. Auch mit DKSB-internen Arbeitsbereichen waren einige Programmpunkte geplant, z.B. mit dem Familienstützpunkt K.I.D.S. Mitte, Rübengeisterschnitzen im Wittelsbacher Park, Fingerpuppen häkeln und Bastelnachmittage in den DKSB Räumen.

Wir standen ab dem Lockdown im engen Kontakt mit den Gesundheitsbehörden, dem *Bayerischen Innenministerium* und der *Stadt Augsburg*, um herauszufinden, ob und in welchem Umfang wir unseren Betrieb aufnehmen konnten.

Unsere Saisonplanung stand im Februar fest. Wir besichtigten die Einsatzorte und trafen fixe Absprachen mit unseren Partnern. Wir waren voller Optimismus und Vorfreude auf die kommende Saison, was dann Ende Februar und Anfang März beginnenden Bedenken wich. Dann kamen immer mehr Einschränkungen und schließlich der Lockdown. Damit war ein Saisonstart wie üblich nicht mehr möglich.

Mit unseren Partnern, wie z.B. mit der *Wohnbaugruppe Augsburg*, in deren Vierteln der Spielwagen sechs Tage die Woche fährt, standen wir im regen Austausch und hielten uns gegenseitig auf dem aktuellen Stand.

Die *Stadt Augsburg*, insbesondere das *Amt für Kinder, Jugend und Familie* hielt uns immer auf dem Laufenden mit neuesten Infos zu Hygienekonzepten und Verordnungen und hoffte mit uns, dass Spielmobil und Spielwagen bald in die Stadtviertel losfahren können.

Mit den verschiedenen pädagogischen Einrichtungen in Augsburg, waren wir in engem Kontakt, um zu erfahren, wie sie die Corona-Schutzmaßnahmen umsetzen.

Spielmobil und Spielwagen, hatten in Bayern von Anfang an strenge Auflagen und durften in keiner Weise mit Kindern arbeiten. Das änderte sich leider auch bis zu den Sommerferien nicht. Erst ab Ferienbeginn, in Zusammenarbeit mit „tschamp“, war es möglich, dass das Spielmobil 12 Kinder in einer feststehenden Gruppe betreuen konnte (siehe unten „Ferienprogramm“).

Auch unsere Bastelwerkstatt in der Adventszeit durfte in der Vorweihnachtszeit und unter strengen Auflagen für eine kleine Kindergruppe stattfinden.

Wir nutzen die Sommermonate dazu, unser Konzept zu überarbeiten, notwendige Lackierarbeiten an den Fahrzeugen zu machen und unser Equipment für die Einsätze auf Vordermann zu bringen – Aussortieren von kaputten Sachen, Reparaturen von Spielgeräten, Renovierung der Räume im Kinderschutzbund, wo wir unsere Ausstattung stapeln und sammeln und unser Büro haben.

In einer gesonderten Schulung setzten wir uns mit neuen Formen von online-Meetings auseinander und schafften die nötige Ausstattung wie Mikros und Kameras an.

Das machte es uns möglich, überregional im fachlichen Austausch zu sein, insbesondere über die *BAG* (Bundesarbeitsgemeinschaft mobiler Spielkultureller Projekte). So erfuhren wir, wie Spielmobile aus ganz Deutschland und dem nahen Ausland auf verschiedenste Weise mit den Corona-Einschränkungen umgingen. Die Spielmobile in Bayern waren strengeren Auflagen unterlegen als in anderen Bundesländern und so sagten schon einige Spielmobile aus Bayern ihre Saison bereits im April komplett ab. Manche Spielmobile außerhalb Bayerns fuhren ihre Einsätze in stark eingeschränkter und veränderter Form.

Über den *internationalen Spielmobilkongress*, der im Oktober digital stattfand, entstand der Kontakt zu den Spielmobilkollegen aus Bayreuth von wundersam anders e.V. mit denen wir das Projekt „Macht Halt“e-Stelle“ ausprobierten. Das Projekt wird weiter unten genauer erklärt.

Spielmobil- Einsätze entfallen

Da das Spielmobil immer einen Anziehungspunkt im Viertel darstellt und zu Menschenansammlungen führt, bekamen wir für die Einsätze keine Erlaubnis vom Gesundheitsamt. Auf dem offenen Gelände mit Absperrungen zu arbeiten, hätte zu der Problematik geführt, dass sich Kinder in großen Gruppen außerhalb der Absperrungen ansammeln, um zu warten. Da wir das Risiko vermeiden wollten, eine Ansteckung zu provozieren, entfielen im Jahr 2020 sämtliche Standardeinsätze.

Spielwagen- Einsätze entfallen

Der Spielwagen fährt im regulären Programm, an sechs Tagen in der Woche, von April bis Oktober, in die Wohnviertel der *Wohnbaugruppe Augsburg*. Der Spielwagen ist in den Vierteln ein Magnet und zieht ohne Pandemie, z.B. in der Carl-Schurz-Straße bis zu 150 Kinder am Nachmittag an. Eine „Einteilung“ in 12er- Gruppen, trotz Absperrung, wäre hier unmöglich und nicht verantwortbar gewesen. Darum konnte der Spielwagen leider seinen Betrieb nicht aufnehmen. Das war eine sehr schwere Entscheidung, die wir zusammen mit der *Wohnbaugruppe Augsburg* treffen mussten. Wir wollen uns hier ganz herzlich bei der *Wohnbaugruppe Augsburg* für die finanzielle Unterstützung bedanken und die kooperative und produktive Zusammenarbeit, trotz der schweren Zeit.

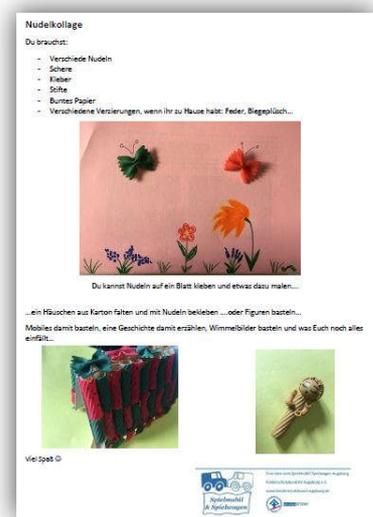
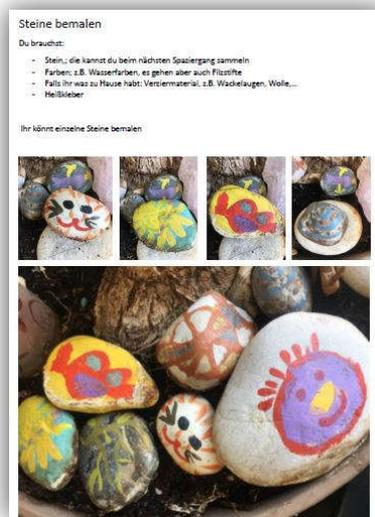
Sondereinsätze entfallen

Wir bespielen üblicherweise bei Sondereinsätzen, außerhalb unseres regulären Programms verschiedene Festivitäten. Das kann ein Firmenfest sein, ein Gemeinde- oder Siedlerfest. Wir sind bei Spielplatzfesten dabei und bieten auf Betriebsfeiern und Mitarbeiterfesten das entsprechende Angebot für Kinder an. Die Sondereinsätze wurden von den Veranstaltern wegen Corona allesamt abgesagt. Die Einnahmen daraus fehlen uns.

2. Bastelangebote Homepage

Um den Kindern Abwechslung im Alltag während des ersten Lockdowns zu bieten, hatten wir im März und April auf unserer Homepage fast täglich neue Bastelangebote veröffentlicht.

Wir zeigten verschiedenste Basteleien, die die Kinder zu Hause nachmachen konnten. Dabei war es uns wichtig, dass Materialien und Werkzeuge verwendet wurden, die man zu Hause hat oder die man ohne Mühe besorgen konnte, z.B. Serviettenblume, Blumentopf verzieren, Mobile, Osterdeko. Nachdem dann nach und nach viele Plattformen im Internet auch Anleitungen und Tutorials anboten, haben wir unser Angebot auslaufen lassen.



3. Königsbrunner Tafel

Anfang April war klar, dass wir zumindest in den nächsten Wochen nicht losfahren können würden. Wir hatten unsere Fahrzeuge und das Personal einsatzbereit. Auch die Helfer und Werkstudenten warteten auf einen Einsatz. Unsere Idee war, einer anderen Einrichtung tatkräftig zu helfen. Wir bewarben uns bei der „Tafel Augsburg“ und der „Wärmestube“. Sie erhielten allerdings schon anderweitig Hilfe.

Einen Hilferuf bekamen wir dann von der „Königsbrunner Tafel“. Hier konnten die ehrenamtlichen Helfer im Moment nicht arbeiten, weil sie alle altersbedingt der Risikogruppe angehörten.



Wir mobilisierten unsere Mitarbeiter und innerhalb weniger Tage unterstützten wir die Tafel.

Diese konnte nach vier Wochen Schließung mit unserer Hilfe nun wieder eine Ausgabe anbieten.

Unter strengen Hygieneauflagen wurde die Königsbrunner Tafel am Gründonnerstag wieder geöffnet. Wir halfen bei der wöchentlichen Ausgabe noch so lange, bis es die Ehrenamtlichen aufgrund der geringeren Gefährdungslage wieder selbst übernehmen konnten.

4. Ferienprogramm

Auf Wunsch des Jugendamtes der Stadt Augsburg, schufen wir kurzfristig in den ersten fünf Wochen der Sommerferien ein halbtägiges Betreuungsangebot für Kinder. Dafür musste zunächst ein geeigneter Platz gefunden werden, der für unser Fahrzeug zugänglich war, der für die Kindergruppe abgegrenzt war, auf dem wir den nötigen Abstand sicherstellen konnten, der Wasseranschluss für die Händehygiene bot und Zugang zu Toiletten hatte.



Nach intensiver Suche waren wir dankbar, in den Grünanlagen des Rosenstadions ein Gelände gefunden zu haben, das diesen Anforderungen entsprach. Das Sport- und Bäderamt machte uns eine schnelle Zusage.



Kinder zwischen 6 und 12 Jahren konnten über *Tschamp* für Montag bis Freitag bei unserem Angebot angemeldet werden, um mit dem Spielmobilteam im Rosenaustadion zu spielen und zu basteln. Unser Spielmobil-Einsatz ging wechselweise von 8:30 Uhr bis 12.30 Uhr bzw. von 10:00 Uhr bis 14.00 Uhr. Wir starteten mit einem gemeinsamen Spiel in den Vormittag, dann konnten sich die Kinder mit verschiedenen Bastelarbeiten und Spielen wie Kugelbahnen oder Kicker

beschäftigen und sich mit unseren Fahrzeugen, im Papierfliegerweitwurfwettkampf, mit unseren Wasserpistolen, mit Rumrennen auf der großen Grünfläche austoben.

Nach der gemeinsamen Brotzeit war die Zeit dann immer schnell vergangen. Zusätzlich zu den Angeboten aus dem Standardprogramm unseres Spielmobils, unternahmen wir Ausflüge an die Wertach und gingen auf Schnitzeljagd durch den Wittelsbacher Park.

Für die Durchführung der Sommerferien-Spielprogrammes hatten wir ein ausgeklügeltes Hygienekonzept vorgelegt. Maximal 12 Kinder konnten pro Woche teilnehmen. Das Ferienprogramm war nicht in allen Wochen ausgebucht. Es wurde allerdings auch recht kurzfristig aus dem Boden gestampft und hat dieses Jahr zum ersten Mal stattgefunden. In der fünften Ferienwoche war die Nachfrage sehr gering. Sollte das Angebot wiederholt werden, empfehlen wir lediglich die ersten drei oder vier Wochen anzubieten. Von der Uhrzeit her hat sich von 8:30 bis 12:30 Uhr als die „bessere“ Uhrzeit herauskristallisiert. Zum einen war die Nachfrage bei den Wochen größer und zum anderen waren die Temperaturen gegen 13 Uhr schon extrem hoch.



Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das Team des Rosenaustadions, das uns an heißen Tagen mit dem Rasensprenger Abkühlung verschaffte, oder selbst auswich, wenn wir Fahrzeugrennen veranstalteten.

Nicht nur durch das Rosenaustadion, auch durch die tollen Kinder die teilnahmen, wurden diese fünf Ferienwochen für alle vom Spielmobil zu einem schönen Erlebnis.

5. Kooperationsprojekt „Macht Halt“e-Stelle“

Die Idee für die Macht Haltestellen stammt vom *Verein wundersam anders e.V.* aus Bayreuth: Es werden an verschiedenen Stellen in der Stadt Plakate mit kleinen Spielaufforderungen platziert. Das Ergebnis des Spiels kann via QR Code in eine App geladen werden, was den Vorteil hat, dass wir wissen wie viele Menschen teilgenommen haben und auch, wie sie das Spiel fanden. Nachdem das Projekt in Bayreuth erfolgreich ausgetestet worden war, kam die Idee auf, das Spielnetz deutschlandweit auszuprobieren. Dafür trafen wir uns über Videokonferenz, in der Marco Marino von *wundersam anders e.V.* die Funktionsweise vorstellte. Um die Wirksamkeit in Würzburg und Augsburg zu testen erstellte Marco für uns die Plakate mit QR Code und Spielanleitung. Das Spiel wurde an einigen Spielplätzen, die das Spielmobil in regulären Jahren anfährt platziert. Nach einer vierwöchigen Testphase wurde die Anzahl der Teilnehmer ausgewertet. Augsburg hatte sich dabei knapp auf den ersten Platz gekämpft. In naher Zukunft soll das Projekt weiterlaufen, dann vielleicht schon mit mehreren Spielaufforderungen an verschiedenen Plätzen in Augsburg.



6. Rübengeister schnitzen

Das Rübengeisterschnitzen im Wittelsbacher Park ist seit Jahren ein sehr beliebtes Angebot.

Frau Semiz vom Familienstützpunkt Kids Mitte hatte die gute Idee, statt gemeinsamen Schnitzen und Suppe essen, dieses Jahr „Rübengeister-Care-Pakete“ zu verteilen, um so das Projekt nicht ersatzlos streichen zu müssen.



Dafür organisierten wir ausreichend Papiertüten, Rüben, Schnitzanleitungen und Vorlagen und sogar das Geheimrezept für die leckere Suppe um 50 Care-Pakete packen zu können.

Am Schnitztermin fuhren wir in den Wittelsbacher Park, um die Tüten an die Kinder zu verteilen. Unsere Angst am Ende mit 30 Rüben wieder nach Hause zu fahren war völlig unberechtigt, im Gegenteil. Bereits 10 Minuten nach Beginn der Aktion waren alle Care-Pakete verteilt und wir standen mit leeren Händen da. Eine gute Erfahrung auch für die nächsten Jahre.

Wir hoffen natürlich, wir können wieder normal schnitzen, aber falls uns das Wetter mal einen Strich durch die Rechnung machen sollte, können wir auf die Care-Pakete zurückgreifen, die sehr gut angenommen wurden.

7. Bastelwerkstatt

Unsere alljährliche Bastelwerkstatt, die an den Adventswochenenden üblicherweise stattfindet, planen wir ab Oktober. In Zusammenarbeit mit dem *Zeughaus der Stadt Augsburg*, an dieser Stelle vielen lieben Dank an alle Zeughaus-Mitarbeiter, wagten wir einen Blick in die Zukunft. Wir entwarfen ein Konzeptgerüst, was wir immer wieder an die aktuellen Bestimmungen anpassen konnten. Im Oktober gingen wir noch davon aus, dass wir die Freitage wieder den Grundschulklassen anbieten können und die Samstage und Sonntage für die Allgemeinheit öffnen können.



Im November kam dann der zweite Lockdown. Es änderte sich wieder alles. Wir hatten die Erlaubnis mit 12 Kinder pro Einheit (1,5 Stunden) zu arbeiten. Wir hielten Rücksprache mit den Schulen. Bis auf eine Klasse der *St. Anna GS*, die sowieso nur 10 Kinder in der Klasse hat, hatten alle Grundschulen abgesagt. Keine der Lehrer*Innen konnte sich vorstellen die Klasse zu halbieren und jeweils mit einer Hälfte bei uns zu basteln und mit der anderen Hälfte in der Stadt „spazieren“ zugehen. Da der Aufwand in Corona Zeiten ohnehin schon sehr hoch für Schulen war, wollten bzw. konnten die Schulen den Mehraufwand nicht

stemmen. Damit ließen wir das Freitagsangebot entfallen.

Wir wollten aber zumindest an den Samstagen und Sonntagen Kindern aus benachteiligten Familien ein gezieltes Angebot machen und warben verstärkt über Jugendhelferträger, über den sozialen Dienst und über Einrichtungen der Flüchtlingshilfe. Es war bis zum Start der Bastelwerkstatt am Samstag 28.11.20 ein wirkliches Hin- und Her zwischen Hygienekonzept-Erweiterung, Mails und Telefonaten mit der *Stadt Augsburg*, dem *Zeughaus*, dem



Gesundheitsamt und dem *Bayerischen Innenministerium*. Auch hier ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die sich so sehr für unser Projekt eingesetzt haben. Alle wollten, dass die Bastelwerkstatt stattfindet. Sie ist schließlich eine einzigartige Plattform der außerschulischen Bildung und in Corona Zeiten eines der wenigen Angebote für Kinder in Augsburg. Die Spannung hielt bis zum Schluss. Glücklicherweise erhielten wir für unsere Bastelwerkstatt eine Ausnahmegenehmigung und konnten sie trotz der schwierigen Situation veranstalten.

Die eigentliche Durchführung der Bastelwerkstatt stellte uns dann noch einmal vor mannigfaltige Herausforderungen: Um die genehmigte Teilnehmerzahl zu gewährleisten, war eine Voranmeldung der Kinder über unsere Homepage erforderlich. Dafür wurde extra ein Tool in die Homepage

eingebettet. Für Samstag und Sonntag konnten die Kinder jeweils für 12:00 - 13:30, 14:00 - 15:30 oder 16:00 – 17:30 Uhr angemeldet werden. Die Überprüfung der Anmeldungen und die Aktualisierung der Anmelde Listen waren enorm zeitaufwändig. Absagen und Fragen mussten zeitnah bearbeitet werden und auch telefonische Anfragen mussten koordiniert werden.

Wir entwickelten ein lückenloses Hygienekonzept, welches das Gesundheitsamt überzeugen konnte.



Aufgrund der strengen Hygienevorgaben erreichten wir am ersten Wochenende 40 Kinder. Dann wurde die erlaubte Teilnehmerzahl von 12 pro Zeiteinheit auf 5 pro Zeiteinheit gesenkt. Am zweiten Wochenende kamen 26 Kinder zum Basteln und am dritten Wochenende 27. Das vierte Bastelwochenende ließen wir wegen der vorgezogenen Weihnachtsferien ausfallen.

Die bedingt geringe Teilnehmerzahl tat der Begeisterung der Kinder, die kommen konnten, keinen Abbruch. Unsere Bastelangebote wurden gut angenommen, es wurde fleißig gesägt, geklebt und gemalt und so entstanden mit viel Kreativität große und kleine Figuren aus Holz, Filzblumen, Karten mit Sandmalereien und vieles mehr.

